

nochen bi diser beschaffenheit, Kanst mich aber berichten wie Jch mich so lang Jch gsund verbliben mit dem buw verhalten sölle, wie es sich mit Heini erzieht will Jch dich auch brichten. Doch der Lest Knab Jst von dir heim kommen und ahm anderen dag darnach vergraben worden nit weyss Jch who ers greicht man will uns nüdt mehr Zu füeren und Jst Kein wunder sorg mir müessend Zu kom [=Cham] do noch quot Lufft Jst den Kärnenmerckht ahngsen oder mangel haben. Also verenderet sich alles gott wendts Zum besten darumb wier Jnne piten söllendt, Jhn dessen gnaden schirm thuon Jch dich Sampt den deinigen wol befälen. bedanckh mich Sampt miner Lieben husfrauwen [Katharina Landtwing] Zum Höchsten. dess überschickhten Schonen Kochmälss [- dieses stammte wohl aus der Beat II. Zurlauben gehörigen Wälismühle in Bremgarten -] Sol widerumben verdient werden. ...".

1) s. AH 8/69

2) s. AH 92/16

3) Laut Kubly-Müller/Reding Nr. 56 scheint Reding dieser Posten damals tatsächlich zugesprochen worden zu sein. Die gedruckten EA liefern in dieser Hinsicht aber keine genauen Angaben.

4)

Reding (oft) abta mündl. ab

Original, Siegel teilweise zerstört
AH 98, 367-368 - Blatt 368^r leer

213

1644 März 12., Altdorf

A

SCHREIBEN [VOM URNER LANDRAT SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER] AN LAND-
AMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ¹

"Jch würt bericht dass gewüsse Gesandte von beeden ohrten Lucern und Underwalden [d.h. von Ob- und Nidwalden] oder ... [Schultheiss und Rat von] Lucern eüch meinen g. herren schreiben und sich verwunderen das selbige nit auf den ausgeschribnen tag nach Lucern² erschienen, und das etlichen daselbst gefallen wellen mich ungleich Zu urtheilen Ob die selbigen den grundtlichen gegenbericht [in Sachen Zumbrunnenhandel?]³ verstanden. Nun berichte eüch ... hiemit so sie glauben, und Zu Lucern oder wo es vonöten sagen lassen könden. Als ich verschiner tagen underschidlicher aus bewüster sachen halber Zu Lucern gewest Erliche fridliebende herren bey gedachter tagsatzung umb des besten willen, auf halten wellen, demnach aber eben das Ohrt Zug Zu erscheinen sich entschuldiget, ist herr [alt] Landvogt [des Amtes Ruswil, Ratsherr

Ludwig] Meyer Zu Lucern ab dem Rathhaus Zu mir umb aller hand Zu reden geschikht worden, der mit mir und ich mit ihme dessen eins worden ich solte meinen Umbweg über Zug nehmen und daselbst erinnerung thun das ermelte heren [Ammann und Rat] von [Stadt und Amt] Zug auf erst gemelten tag auch schikhen wolten, in massen ich solches bei beden herren Aman [Beat II.] Zur Lauben und H. Stathalter [Wolfgang] Wikhard sollicitiert und ware mit H. Meyern als ich nichts andres bewüst aus auctoritet der obrigkeit dis die meinung, wan Zug erscheinen wolt solte ich mit Ewer Meiner gnedigen herren Gesandten [- es erschienen dann auf der am 16./17. März 1644 stattfindenden Tagsatzung von Schwyz Johann Sebastian Abyberg und Michael Schorno -] Wider nach Lucern kumen im widrigen faal und da Zug nit erschienen wolte, solte ich ermelten H. Landvogt Meyern von Zug dessen avisieren wie beschehen, auch eüch M.G.H. das die tagsatzung nit vortgehn könnte nachrichtlich berichten und weil nun ermelte beede herren von Zug die unmöglichkeit auf verschinen mitwochen [den 9. März] noch donnerstag Zu erscheinen unnd dabei nit versichern wellen oder könden das man auch künfftige wochen erscheinen werde, als habe ich den abgeredten bericht gethan wie ihr mein g. herren sich erinnern werden. Aus pflicht aber so ich Zu dem lieben Vatterland und Eüch M.G.H. habe, berichte ich hiemit gehorsamlich und bester wolmeinung das mir von glaubten ohrten Zu kommen, das disere sach von beeden [mail./]Spanisch unnd Französisch herren Ambassadoren [Carlo Emanuele Casati bzw. Jacques Le Fèvre de Caumartin] iedoch auff unterschiedliche weeg und intent solle angetriben werden, ob es war mag ich nit wüssen sage es aber eüch M.g. herren und dabey anhaimbsch ob rathlicher ermelten H. Ambassadoren meinung Wan selbige also sein solte wellen platz geben, weiter mit hiesigem Ort [Uri] Zerfallen, oder merers Zu einer vergleichung deren mittel sich nöchereten beizufallen, und wie ich dis alles als auch ein Landtman Zu Schweitz schreibe, bite ihr Meine g. herren wellen selbiges Zu gnaden und wol aufnehmen".

- 1) Adresse aus einer Dorsualnotiz Zwyers erschlossen. Vorliegende Kopie wurde von Zwyer Beat II. Zurlauben zugespielt, s. AH 98/216.
- 2) Besagte beabsichtigte Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern ist in den gedruckten EA nicht aufgeführt; sie scheint aber von UR, SZ und ZG nicht besucht worden zu sein. Ob die obgenannten Gesandten Luzerns bzw. von Ob- und Nidwalden mit denen auf der Tagsatzung der IV kath. Orte, V ausg. UR, vom 16./17. März 1644 - s. EA V 2, 1311 (Nr. 1030) - identisch waren, muss offengelassen werden. Stadt und Amt Zug war an letzterer Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1311 a

Kopie, möglicherweise aus der Kanzlei Uri
AH 98, 369-370 - Blatt 370^r leer